

Wirtschafts-Info

Der Lieferschein

Die Ausübung einer „unternehmerischen Tätigkeit“ verpflichtet unter anderem zur Bereitstellung der entsprechenden Dokumente. In dieser und den nächsten WIND-Ausgaben nun eine kurze Übersicht über die geläufigsten Dokumente, beginnend mit dem Lieferschein.

Der Lieferschein (documento di trasporto) ist in erster Linie für MwSt-Zwecke erforderlich. Mit der Ausstellung des Lieferscheines kann der Verkäufer die sogenannte „fatturazione differita“ anwenden, d.h. die Rechnung kann innerhalb des 15.ten, auf die Lieferung folgenden Monats, erstellt werden. In der Praxis wird jedoch üblicherweise am 30.ten des selben Monats die Rechnung erstellt, nachdem die MwSt in jedem Fall noch im Liefer-Monat abgerechnet werden muss.

Die auf dem Lieferschein anzuführenden Angaben sind gemäß Art. 1, Abs. 3, VPR 472/1996:

- Fortlaufende Nummerierung (die Nummerierung kann auch unterschiedliche Nummern-Kreisläufe haben, z.B. für die Trennung verschiedener Lagerstätten etc.);
- Datum der Übergabe oder des Transportes der Waren (wird das Dokument vorher erstellt, ist trotzdem das Übergabe- bzw. Transportdatum anzugeben);
- die anagrafischen Daten des Verkäufers und des Käufers (bei gewerblichen Käufern: die Firmen- bzw. Gesellschaftsbezeichnung, bei natürlichen Personen Vor- und Nachname), sowie Adresse bzw. Wohnsitz;
- Angabe des Transport-Beauftragten, bzw. der jeweiligen Firma (nicht des jeweiligen Fahrers) – wenn mehrere Transportunternehmen beteiligt sind, ist zumindest das erste zu benennen;
- die Beschreibung der Beschaffenheit, der Qualität und der Menge der veräußerten Waren;
- der etwaige Vermerk darüber, falls die transportierten Waren nicht verkauft werden, sondern z.B. zu Ausstellungszwecken etc. versendet werden.

Der Lieferschein muss nicht zwingend die transportierten Waren begleiten, sondern kann auch getrennt, aber in jedem Fall innerhalb des Liefertages mittels Post, Kurier, Fax, E-Mail etc. an den Käufer übermittelt werden. Für den Lieferschein gelten die üblichen steuerlichen und handelsrechtlichen Aufbewahrungsfristen, d.h. 10 Jahre für zivilrechtliche Belange, bzw. mind. 4 Jahre ab 31.12. des Jahres, in welchem die Steuererklärung eingereicht wurde.

Lorin Wallnöfer, Wirtschaftsberater

Martell/Vinschgau

Gebietsbraunviehschau Vinschgau



Freude über Gesamtsieg Kategorie Kühe - Franz Kneissl, rechts Der Obmann des Südtiroler Braunviehzuchtverbandes Alois Hellrigl; unten die Gesamtsiegerin Jungrinder

Ein Highlight für die Vinschger Braunviehzüchter war dieses Jahr sicherlich die Gebietsbraunviehschau am 01.05.2011 in Martell. Die Züchter präsentierten erstklassige Tiere in den verschiedenen Kategorien vom Jungrind bis hin zur Mehrmelkkuh.

Herrliches Wetter und züchterisch hochwertige Tiere lockten zahlreiche Züchter, Interessierte und Schaulustige aus dem In- und Ausland zum Freizeitzentrum Trattla in Martell. Die Viehwirtschaft im Vinschgau wird bis heute wesentlich von der Braunviehzucht geprägt. Mit über 6000 gehaltenen Braunviehkühen ist sie die am stärksten verbreitete Rasse im Tal.

Nachdem am Vormittag die Jungrinder vorgeführt wurden wurde um die Mittagszeit die Viehsegnung durchgeführt und die Ausstellung offiziell eröffnet. Der Obmann des Südtiroler Braunviehzuchtverbandes Alois Hellrigl begrüßte die Vertreter der Politik und alle Anwesenden und bedankte sich bei allen Mitwirkenden und nicht zuletzt bei den Züchtern selbst für die geleistete Arbeit. Im Anschluss wurden die Kühe in den verschiedenen Kategorien vorgeführt und deren Siegerinnen ermittelt. Sehr viel Lob gab es für die zur Schau gebrachten Tiere und deren Züchter. Der züchterische Erfolg der letzten Jahre wurde durch den Auftrieb konstant hochwertiger Zuchttiere einmal mehr unterstrichen.

Die Wahl der Gesamtsiegerin in der Kategorie der Jungrinder für sich entscheiden konnte eine trächtige Kalbin aus dem Zuchtbetrieb der Patscheider Zanini

Monika aus Langtaufers. Bei den Kühen setzte sich ein Tier aus dem Zuchtbetrieb des Kneissl Franz vom Schlanderser Sonnenberg durch.

Nicht weniger Interesse als den Ringvorführungen der Tiere schenkte das Publikum der Wahl der neuen Braunviehprinzessin, welche vom Landtagsabgeordneten Josef Noggler bekanntgegeben wurde. Die neue Braunviehprinzessin heißt Dagmar Mayr und kommt aus dem Wipptal. Sie wird in Ihrer kommenden Amtszeit vor allem die Jungzüchter begleiten und unterstützen. Besonderen Dank von Obmann Alois Hellrigl erhielt die scheidende Braunviehprinzessin Kathrin Koller für Ihre geleistete Arbeit; vor allem für die Mitwirkung bei der Gründung der Jungzüchterclubs in ganz Südtirol.

Dieses Jahr neu war die Abhaltung eines Cup Wettbewerbs der Zuchtartzonen des Vinschgaus. Unter- Mittel- und Obervinschgau stellten sich einem internen Wettbewerb.

Der offizielle Teil der Veranstaltung endete um ca. 15.00 Uhr mit der Lotteriverlosung. Anschließend wurde bei Feststimmung in Züchterkreisen noch weiter über die Schau diskutiert. (chr)

